

A n t r a g

der Fraktion der CDU

Thüringer Polizei zeitnah mit Bodycams ausstatten - Anwendung rechtssicher gewährleisten

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. die Thüringer Polizei unter Berücksichtigung der Ergebnisse der beiden Pilotprojekte zur Einführung von Bodycams bis zum Ende des ersten Quartals des Jahres 2021 flächendeckend mit Körperkameras auszustatten;
2. einen eigenständigen "Bodycam-Paragrafen" im Polizeiaufgabengesetz einzuführen;
3. den Einsatz von Körperkameras innerhalb der Thüringer Polizei insbesondere mit Tonaufnahme und Pre-Recordingfunktion sowohl für den öffentlichen als auch außerhalb öffentlich zugänglicher Orte rechtssicher zu gewährleisten. Eine Erweiterung auf alle Bereiche des öffentlichen Raumes sowie auf Wohnungen, unter strengen Voraussetzungen, soll aus polizeipraktischer Sicht ermöglicht werden.

Begründung:

Vom Frühjahr bis zum Herbst 2017 fand bei der Thüringer Polizei ein erstes Pilotprojekt Bodycam statt. Nach jedem Einsatz sollten die Kameraträger ihre subjektiven Wahrnehmungen in einen Erhebungsbogen eintragen. Nach dem ersten Pilotversuch zur Bodycam startete im Dezember 2018 ein zweiter Pilotversuch in Thüringen. Mit dem zweiten Trageversuch erfolgte eine kontinuierliche wissenschaftliche Untersuchung. Mit dem Institut für Psychologie, Bereich Allgemeine Psychologie, der Friedrich-Schiller-Universität Jena konnte hierfür ein unabhängiger und kompetenter Partner gewonnen werden.

Zielrichtung und Forschungsdesign der wissenschaftlichen Untersuchungen war die Wirkung des Einsatzmittels in seiner Gesamtheit und dessen Effekt für die polizeiliche Aufgabenerfüllung. Entgegen der wissenschaftlichen Betrachtung im ersten Trageversuch wurde die damalige starke Fokussierung ausschließlich auf die präventive Wirkung gegenwärtig auf den Gesamtkomplex von Wirkfaktoren ausgedehnt. Hierzu zählen laut Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales (Drucksache 6/7489) neben der präventiven und deeskalierenden Wirkung (Prävention) ebenso die Erhöhung der Sicherheit der Beamten (Eigenschutz) sowie die mögliche Verbesserung der Beweissicherung im Strafverfahren (Repression). Die zweite Erhebung der Daten startete am 20. Mai 2019 und wurde dem Innen- und Kommunalausschuss Anfang Dezember 2020 zur Verfügung gestellt.

Erste Ergebnisse der zweiten Erhebung wurden dem Ausschuss für Inneres und Kommunales bereits am 5. November 2020 durch die Landesregierung präsentiert. Danach sei bei 11.000 Einsätzen keine einzige Beschwerde eines Bürgers über den Einsatz von Bodycams bekannt geworden. Polizisten fühlten sich sicherer im Dienst und achteten auch selbst mehr darauf, keine Fehler zu begehen, die über diese Kameras dokumentiert werden könnten. Insgesamt biete diese Technik große Vorteile für die Polizei, entspanne das Verhältnis zwischen Bürgern und Beamten. Vor allem schützt die Videotechnik nicht zuletzt unsere Polizisten vor Angriffen im Einsatz.

Der Abschlussbericht "Einsatz von Bodycams in der Thüringer Polizei II" kommt zu folgendem Fazit: "Innerhalb der Thüringer Polizei ist die Bodycam von den Trägern als Einsatzmittel mehrheitlich gewünscht und anerkannt."

Angesichts der positiv verlaufenen Modellversuche darf nun keine weitere Zeit bei der Einführung von Bodycams im Thüringer Polizeidienst verloren werden.

Fest steht, immer mehr Polizistinnen und Polizisten, aber auch Feuerwehrleute oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettungsdienste, sind in den vergangenen Jahren während ihrer Einsätze Opfer von Angriffen geworden.

Laut dem Bundeskriminalamt wurden im Jahr 2019 in Thüringen 237 tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen registriert. Das sind fast 35 Prozent mehr als im Jahr 2018. Insgesamt wurden im Jahr 2019 im Freistaat Thüringen laut Thüringer Kriminalstatistik 966 Fälle in der Straftatengruppe Widerstand gegen die Staatsgewalt registriert. Die Zahl der im Einsatz verletzten Thüringer Beamten stieg von 147 auf 180, wobei 179 Polizistinnen und Polizisten physisch verletzt wurden. Auch bundesweit nahmen solche Angriffe zu: um 27,5 Prozent.

Alle bisherigen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Kameras helfen, Konflikte zu vermeiden, zu deeskalieren oder zu minimieren. Nach Beendigung der beiden Pilotprojekte sollte nun keine weitere Zeit verloren werden, um der steigenden Anzahl von Angriffen gegen Polizisten entgegen zu wirken. Um die Kolleginnen und Kollegen der Thüringer Polizei bestmöglich schützen zu können, ist die Thüringer Polizei nunmehr zeitnah mit dieser Technik auszurüsten und die Anwendung rechtssicher zu gewährleisten.

Für die Fraktion:

Bühl